

Jedes
ist Quartier
exzellent

BILDUNGSNETZWERK
Südliche Friedrichstadt

WERKSTATT 2020

Vorsprung durch exzellente Bildungspartnerschaften

Zusammenarbeit mit Eltern
als Grundlage für gelingende Bildungsprozesse

HEINZ
UND
HEIDE **DÜRR**
STIFTUNG

» Inhalt

	Seite
Einleitung	3
Programm	4
Der Dialog	5
• Vorab	6
• Mittendrin	7
Dialogrunde	8
Alltagsstrategien	10
Feedback	12
Teilnehmer*innenliste	13

EINLEITUNG

Was für Strategien und Maßnahmen helfen uns aktuell dabei, einen positiven pädagogischen Alltag zu ermöglichen?

Diese Frage haben wir uns bei unserem Zusammentreffen im Oktober gestellt. Denn zumindest eines ist in diesen Zeiten sicher – Die Pandemie stellt alle Erziehungspartner*innen vor Herausforderungen. Gewohnte Umgebungen und vertraute Abläufe verändern sich, um die Ausbreitung des Coronavirus einzudämmen. Ungewissheit, Veränderungen und Instabilität können Ängste auslösen sowohl bei Kindern als auch bei Eltern und Erzieher*innen.

Jetzt ist es ganz besonders wichtig unseren positiven Blick zu wahren, einander zuzuhören und sich gegenseitig zu unterstützen. Gemeinsam wollen wir neue Ideen und Strategien entwickeln, um den Kindern in diesen turbulenten Zeiten Halt zu geben und ihnen eine exzellente Bildung zu ermöglichen.

In der Werkstatt vom 01. Oktober 2020 sind wir gemeinsam den Regeln der Dialogführung und -Begleitung auf den Grund gegangen und haben das Gelernte gleich praktisch in einer Dialogrunde umgesetzt. Die Ergebnisse sind auf den folgenden Seiten zusammengefasst.

Viel Spaß beim Lesen!

„Wenn wir in der Lage sind alle Ansichten gleichermaßen zu betrachten, werden wir vielleicht fähig, uns auf eine kreative Weise in eine neue Richtung zu bewegen.“

David Bohm



Programm

Vorsprung durch exzellente Bildungspartnerschaften.
Mit dem Early-Excellence-Ansatz die
Bildungs- und Gesundheitschancen
für Kinder und Familien in der Bezirksregion 1 verbessern



Einladung zum Dialog (WERKSTATT)

**Was für Strategien und Maßnahmen helfen uns aktuell dabei,
einen positiven pädagogischen Alltag zu ermöglichen?**

Donnerstag, 1. Oktober 2020

14:00 – 17:00 h

Haus des Sports, Böcklerstraße 1, 10969 Berlin

!! maximal 20 Teilnehmer*innen !!

Programm_

- 13:45 h *Ankommen*
- 14:00 h Begrüßung und Vorstellungsrunde
& Vorstellung des Fortgeschriebenen Handlungskonzeptes
Kerstin Wiehe
- 14:15 h **Austausch zum individuellen STATUS QUO in kleinen Runden**
- 14:40 h **DIALOGRUNDE: Positive Praxis**

Vorstellung der Methoden und der Regeln
und Begleitung des Dialogs
Christiane Börühan
- 15:30 h Pause
- 15:45 h **Worldcafé: Entwicklung von Strategien für den Alltag**
- 16:45 h **Feedback und Rückmeldungen:**
Was fehlt uns bzw. was brauchen wir noch?
- 17:00h Ende

Prozesssteuerung: k&k kultkom, Crellestraße 22, 10827 Berlin, Tel. 030.78 70 33 50, Mail.info@kultkom.de
Im Auftrag des Bezirkes Friedrichshain-Kreuzberg – Jugendamt / Die Nestwärme



Der Dialog

Christiane Börühan hat uns eine Einführung in das Thema Dialogführung und -begleitung gegeben. Dabei hat sie sich an den Regeln des sogenannten Bohmschen Dialog orientiert, der auf den Quantenphysiker David Bohm (1917-1992) zurückgeht. Bohm betrachtete den Dialog als einen freien Sinnfluss und als eine Arena, in der kollektives Lernen stattfinden und ein Gefühl von Harmonie, Gemeinschaft und Kreativität entstehen kann.

Das wollen wir vermeiden:

- Sich mit Problemen alleine auseinandersetzen und Annahmen treffen, was in den anderen Köpfen vorgeht.
- Sich einen Schlagabtausch liefern, bei dem jeder seine Argumente vorträgt, ohne dem Anderen richtig zuzuhören und sich in die Lage des Gegenübers hineinzusetzen.
- Überzeugungsarbeit leisten und gegeneinander reden.

Das wollen wir erreichen:

- Wir wollen GEMEINSAM DENKEN. Meinungen und Ansichten MITEINANDER teilen und NEUES ENTDECKEN!
- DIE eine Wahrheit gibt es nicht. Öffne dich für neue Perspektiven und Ideen und stelle auch deine eigenen Annahmen in Frage.





Vorab

Grundhaltung:

Wir verwenden den positiven Blick. Das bedeutet, dass wir einander mit RESPEKT und WERTSCHÄTZUNG begegnen. JEDE MEINUNG und Ansicht hat seine DASEINSBERECHTIGUNG und hat das Recht darauf geäußert und angehört zu werden. Wir begegnen uns auf AUGENHÖHE. Wir sind OFFEN und NEUGIERIG! Wir sehen den Dialog als Chance an unterschiedliche Denk- und Sichtweisen zu erfahren, um uns weiterzuentwickeln, anstatt uns voneinander zu distanzieren. Wir wollen ZUHÖREN UND VERSTEHEN.

Kläre:

- 1) Was ist die **Fragestellung**? Eine klar formulierte Frage eröffnet das gemeinsame Denken.
- 2) Wer sind die **Teilnehmer*innen**? Zu einem Dialog gehören mindestens zwei Personen. Die Teilnahme erfolgt FREIWILLIG. Wenn du mit jemandem in den Dialog treten willst, dann lade ihn oder sie herzlich dazu ein.
- 3) **Wo** findet das Gespräch statt? Eine angenehme Atmosphäre kann dafür sorgen, dass sich die Beteiligten öffnen.

Was gilt es zu beachten, wenn sich die Dialogpartner*innen in einem virtuellen Raum begegnen? Fühlen sich alle wohl dabei vor der Kamera zu sprechen?

Tipp: Bei einem virtuellen Gespräch über Zoom kann man das eigene Bild in der Ansicht verbergen, damit man nicht von seinem eigenen Spiegelbild abgelenkt wird und sich besser auf die anderen Teilnehmer*innen konzentrieren kann.

Tipps für Dialogbegleiter*innen:

- 1) Ein Dialog kann auch als offenes Gespräch im Anschluss an eine Diskussion erfolgen.
- 2) Eine kleine gemeinsame Atemübung zu Anfang oder zwischendurch kann Ruhe, Achtsamkeit und das Gemeinschaftsgefühl fördern.
- 3) Ein Redestab (z.B. ein Holzstab oder ein Stein) kann die Gesprächsatmosphäre erheblich beeinflussen. So wird signalisiert, wer gerade das Wort hat. Der Redefluss wird verlangsamt und bei jeder Weitergabe hat man Zeit das Gesagte kurz nachwirken zu lassen.
- 4) Manche Menschen trauen sich vielleicht nicht ihre eigene Meinung vorzutragen und passen sich lieber der Mehrheit an. Vielleicht liegen hier besonders große Ängste oder ein besonders kreativer Ansatz verborgen, die nur darauf warten erhört zu werden. Versuche „die Stillen“ zu ermutigen ihre Ansichten zu teilen. Ein angenehmes Setting und ein respektvoller und wertfreier Umgang miteinander sollte es allen Beteiligten ermöglichen sich frei zu äußern.



Der Dialog

Mittendrin

Zuhören:

- Ich höre aktiv und aufmerksam zu.
- Ich respektiere das Gesagte, werte es nicht ab und mache keine Schuldzuweisungen.

Reden:

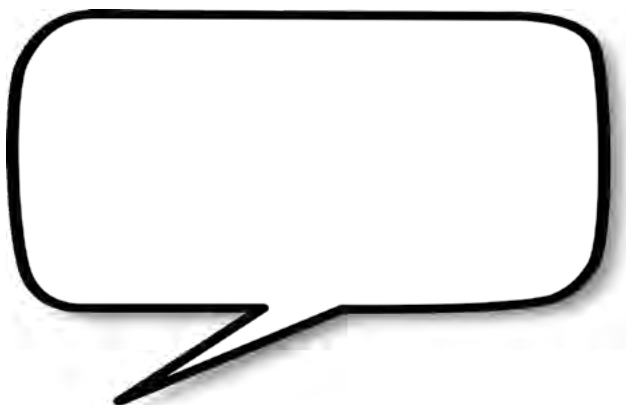
- Ich rede von Herzen und muss niemanden von meiner Meinung überzeugen.
- Ich spreche von „mir“ und nicht von „man“, da ich meine persönlichen Ansichten vortrage.

Erkunden:

- Ich stelle fragen, wenn ich etwas nicht verstanden habe oder ich einen Punkt noch weiter vertiefen möchte.

Beobachten:

- Ich beobachte sowohl den äußeren als auch meinen inneren Prozess.
- Was wurde gesagt? Was wurde damit gemeint? Was löst das in mir aus? Welche Impulse, Reaktionen, Gefühle, Haltungen und Wertungen kann ich in mir beobachten?
- Ich achte darauf nicht sofort aus meinem inneren Impuls heraus zu handeln, sondern das Gesagte anzunehmen und in der Stille zu beobachten.



» Dialogrunde

Dialogrunde

Das Erlernte wurde sogleich praktisch umgesetzt. Christiane ludt alle Anwesenden zu einer Dialogrunde mit folgender Fragestellung ein: Wie leben wir zur Zeit unsere Bildungs- und Erziehungspartnerschaft?

Die Runde wurde feierlich mit einem Gongton eröffnet. Wer das Wort haben wollte, durfte sich einen Regegegenstand seiner Wahl aus der Mitte nehmen. Alle Anwesenden haben aktiv zugehört, beobachtet, von Herzen gesprochen und ihre ganz persönlichen Erfahrungen aus ihrem Arbeitsalltag geteilt.

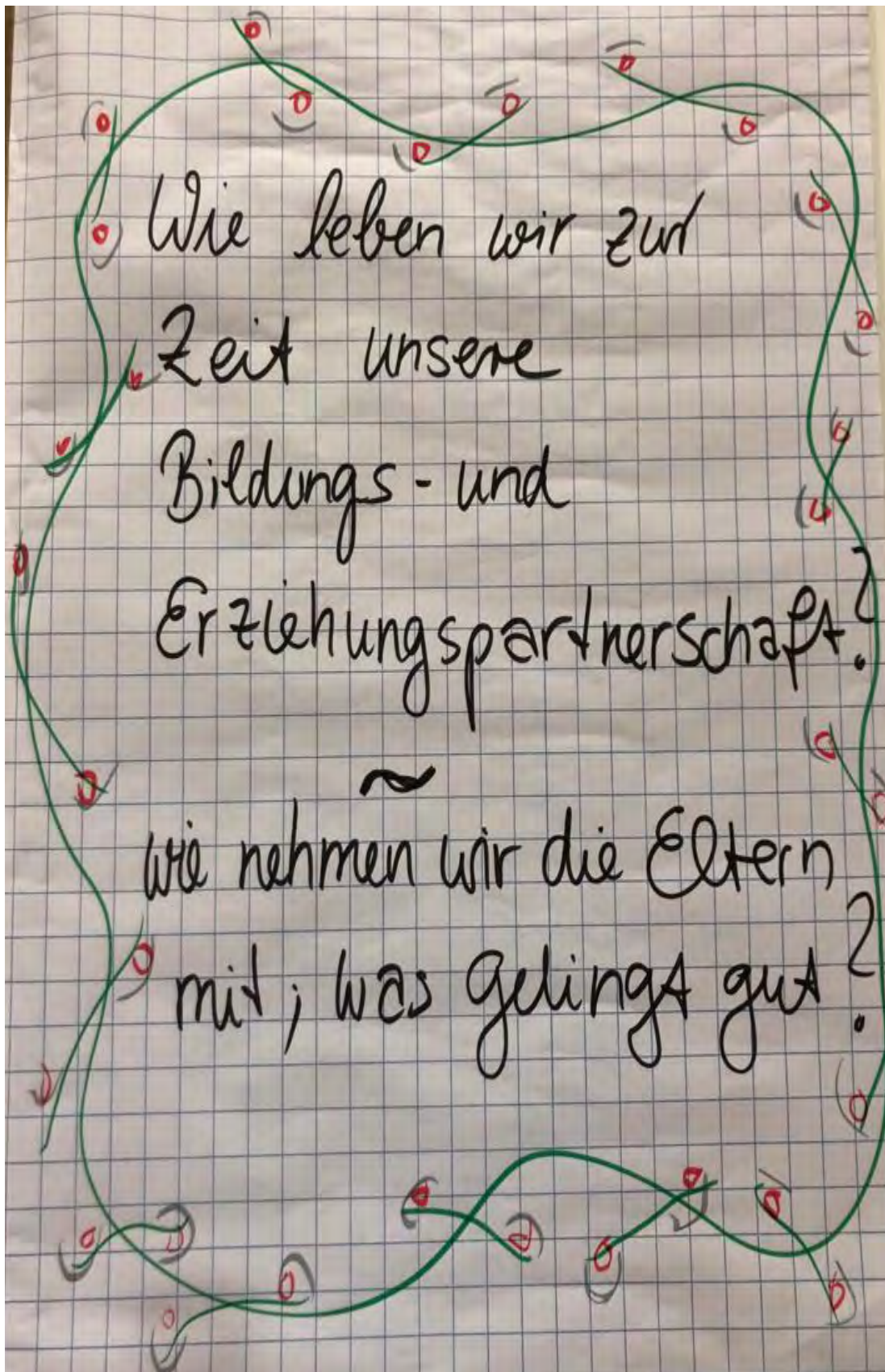
Es fand ein reger Austausch statt und die Teilnehmer*innen bemerkten wie hilfreich der Early Excellence Ansatz gerade jetzt in der Krisenzeit ist.

Kleine Reflexion in der Runde: Wie läuft die Kommunikation generell in unserem Netzwerk Südliche Friedrichstadt? Es läuft wunderbar! Wir begreifen uns als Lernende/Erkundende und haben keine Probleme dabei einander zuzuhören.



„Das schönste Geschenk, das man einem Menschen machen kann, ist ihn zu verstehen.“

» Dialogrunde





Gruppenarbeit

In Kleingruppen wurde das Thema der Dialogrunde noch einmal vertieft. Um gemeinsam den Alltag meistern zu können, haben sich bereits einige Strategien bewährt. Hier sind die Ergebnisse der Gruppenarbeit in Stichworten zusammengefasst.

Was ist besonders wichtig?

- Konkrete Absprachen im Team und mit den Eltern
- Verlässlichkeit
- Der positive Blick
- Informationsaustausch/ Wissen teilen
- Verantwortung übernehmen
- Improvisation
- Planung

Was ist gut gelungen?

- Eltern haben sich kreativ und eigeninitiativ eingebracht, anstatt immer nur Erwartungen an die Erzieher*innen zu stellen
- Solidarität untereinander ist gewachsen
- Eltern haben neue Potenziale entwickelt
- Eltern haben untereinander kommuniziert und sich unterstützt
- Zusammenarbeit im Team und Austausch haben gut geklappt
- Herausforderungen können auch als Chance gesehen werden, um gemeinsam zu wachsen
- Es wird deutlich, was im Leben wirklich wichtig ist

Was ist nicht gelungen?

- Zoom Meetings
- Sportangebote & Ausflüge
- Hausbesuche



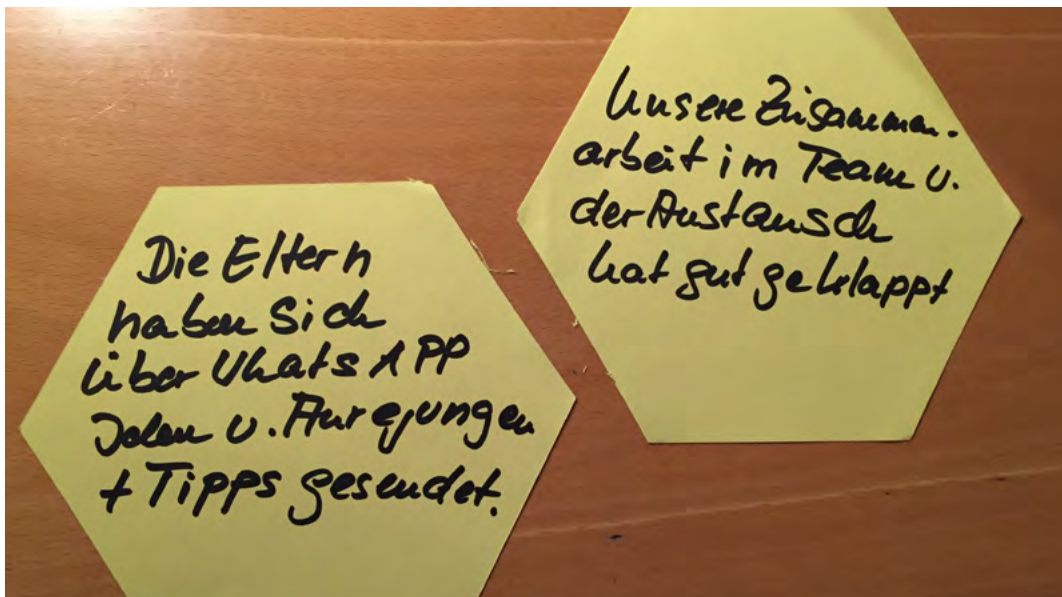
Alltagsstrategien

Damit Erziehungspartner*innen in der Krisenzeit den Kontakt aufrecht erhalten konnten, wurde die Erreichbarkeit ausgeweitet und über folgende Kanäle kommuniziert:

- Telefon
- Telefonhotline für Familien
- Whats App
- E-Mail
- Videobotschaften
- Nutzung von Social Media Kanälen (z.B. Instagram)

Darüber hinaus wurden...

- Masken genäht
- Bastelpakete für Familien an den Zaun gehängt
- Praktische Linksammlungen (Podlets) zusammengestellt
- Anregungen zur Beschäftigung gegeben (Basteln, Sport, Kochen)
- Newsletter verschickt mit Fotos & Dokumentation per E-Mail an die Eltern sowohl für die ganze Gruppe als auch individuell von Bezugserzieher*innen
- Von den Eltern wurden Eindrücke von Zuhause an die Erzieher geschickt



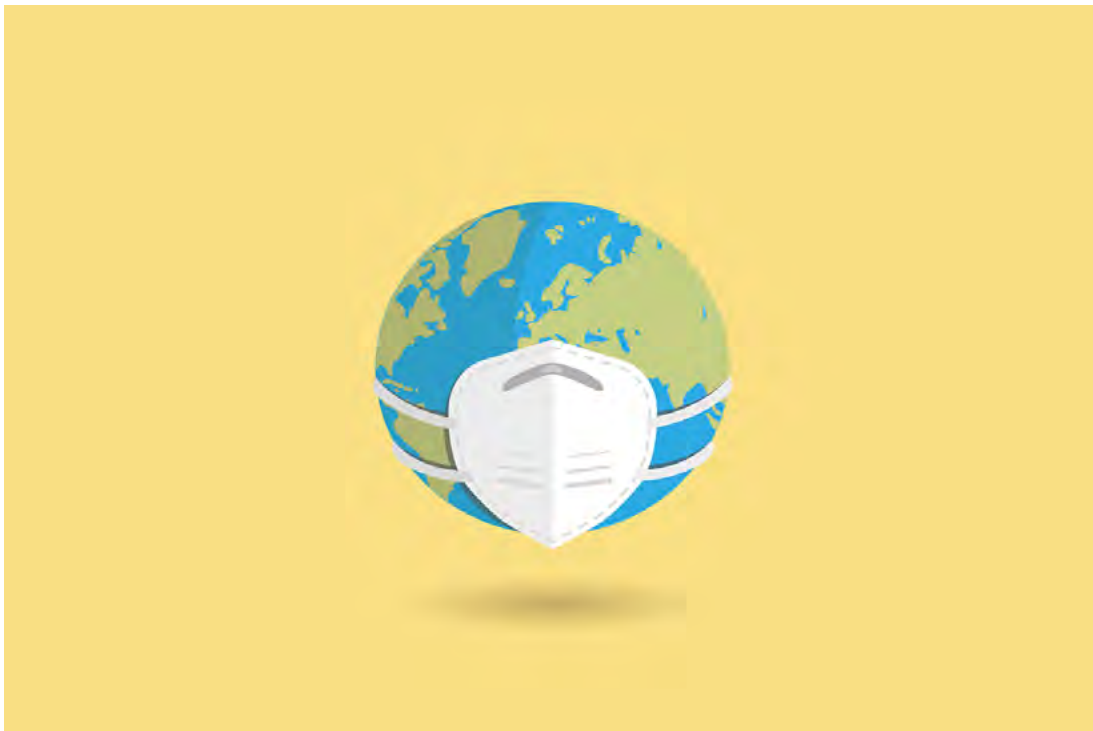


Feedback

Was brauchen wir bzw. die Einrichtungen?

- Informationen! Um angemessene Unterstützung leisten zu können, müssen wir wissen, was die Familien brauchen.
- Lizenzen für Zoom und Einführung in die Nutzung
- Skills für Techniknutzung
- Fortbildung zu diversen Themen
- Hygienekonzept
- Dokumentation

Wir gehen gemeinsam durch die Krise!





Teilnehmer*innenliste

WERKSTATT STRATEGIEN UND MAßNAHMEN FÜR EINEN POSITIVEN PÄDAGOGISCHEN ALLTAG

TEILNEHMER*INNEN-LISTE

Name / Institution	Anschrift	Telefon / Mail
Asli Akbaba AWO-Begegnungszentrum Kita-Einstieg "Brücken bauen in frühe Bildung"	Adalbertstr. 23a 10997 Berlin	030 695 65 885 asli-akbaba@hotmail.de
Roza Aksan Orte für Kinder GmbH Kita Stallschreiberstraße	Stallschreiberstraße 13 10969 Berlin	6953 99990 stallschreiberstrasse@ortefuerkinder.de
Havva Aslandag AWO-Begegnungszentrum - Frühe Bildung in der Familie	Adalbertstr. 23a 10997 Berlin	030 69535629 aslandag111@web.de
Hans-Jörg Bahrs k&k kultkom	Crellestr. 22 10827 Berlin	030 78703350 bahrs@kultkom.de
Christiane Börühan AWO Berlin Spree-Wuhle e.V. Begegnungszentrum	Adalbertstraße 23a 10997 Berlin	030 69565885 rucksack@awo-spree-wuhle.de
Heidi Dreibholz AWO Berlin Spree-Wuhle e.V. Kordinatorin Frühe Bildung in der Familie / Programme HIPPY u. Opstape	Adalbertstraße 23 a 10997 Berlin	030 69535629 h.dreibholz@awo-spree-wuhle.de
Jana Hunold Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg KBE 1 - Frühe Bildung und Erziehung	Adalbertstr. 23 b 10999 Berlin	030 90298-4510 jana.hunold@ba-fk.verwalt-berlin.de
Julia Jeremic Kita Kochstraße	Kochstraße 8 10969 Berlin	030 34620291 juliajeremic@mail.ru, kita.kochstr8@ba-fk.berlin.de



Teilnehmer*innenliste

WERKSTATT STRATEGIEN UND MAßNAHMEN FÜR EINEN POSITIVEN PÄDAGOGISCHEN ALLTAG

TEILNEHMER*INNEN-LISTE

Name / Institution	Anschrift	Telefon / Mail
Sükriye Kazanci AWO Spree-Wuhle e.V. Begegnungszentrum Hausbesucherin		0176-34768103 suekriye@kazanci.de
Claudia Nicks Nestwärme e.V. - Familienzentrum Ritterburg	Ritterstr. 36 10969 Berlin	030 695 688 22 claudia.nicks@nestwaerme-berlin.de
Christine Piweck QM am Mehringplatz- Stadtteilmanagement im Kunstwelt e.V.	Friedrichstraße 246 10969 Berlin	030 399 332 43 info@QM-Mehringplatz.de
Martin Quente Nestwärme e.V.	Ritterstraße 35 10969 Berlin	030 24729098 martin.quent@nestwaerme-berlin.de
Laura Schäfer INA.KINDER.GARTEN gGmbH	Markgrafenstraße 80 10969 Berlin	818 879 61 markgrafenstrasse@inakindergarten.de
Sabine Schweele Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg	Yorckstraße 4-11 10965 Berlin	030 90298-3543 Sabine.schweele@ba-fk.berlin.de
Kerstin Wiehe k&k kultkom, Prozessmoderation	Crellestraße 22 10827 Berlin	030 78703350 info@kultkom.de

Vielen Dank für eure Teilnahme!